



Eingeweiht und ausgeliefert

«Feldforschung mit Gerber und Luz», Folge acht

Virginia Nolan

Markus Gerber und Thomas Luz sind Spezialisten für organisierte Entführungen. Dazu gehört, dass, wer mitgeht, nicht weiss, was ihm blüht. Jeweils am ersten Dienstag des Monats bestellt das Duo sein Publikum an einen Treffpunkt, den es im Vorfeld auf einem Blog verrät. Diese Örtlichkeit ist die einzige Information, den die Veranstalter zur bevorstehenden Exkursion abgeben, und auch im Beipackzettel zum Happening fassen sie sich kurz: «Dies könnte evtl. Ihr Leben verändern.» So hat es etwas Konspiratives, wenn Theaterschaffende und Besucher aufeinandertreffen, wie Eingeweihte und Ausgelieferte, die sich zur grossen Mission aufmachen. Und diese liegt ausnahmslos darin, zu forschen – an was auch immer.

Der achte und zweitletzte Teil der Serie «Feldforschung mit Gerber und Luz», welche die Künstler als Projekt mit der Roten Fabrik umsetzen, galt der Zukunft. Am Dienstagabend wählte man eine urbane Kulisse, ein Hotel im Kreis 5, um Brennpunkte zu thematisieren, die sich um die Frage ranken, auf welche niemand eine sichere Antwort hat: Was bringt uns das Morgen? Luz und Gerber warteten mit einem Gast auf, dessen Metier das Publikum eher einem Paralleluniversum denn der ordinären Welt des Broterwerbs zugeordnet hätte: Andreas Walker ist Zukunftsforscher. Der Futurologe brauchte einige Seiten Flipchart und ein paar Grafiken, um seine Tätigkeit irgendwo zwischen dem Orakel von Delphi und dem zeitgenössischen Statistiker – er ist weder noch – korrekt verorten zu können.

Den einen stand zunächst die Angst vor ödem Frontalunterricht ins Gesicht geschrieben; diese Befürchtung erwies sich indessen als unbegründet, weil Walker seine Wissenschaft in bekömmliche Häppchen zerlegte und Ausflüge in die Systemtheorie munter mit Anekdoten aus der greifbaren Realität versüsste. Dazwischen wurden Briefe von Jules Verne vorgelesen, Äpfel verspeist und herzhafte Gelächter über die wohl intendiert unbedarfte Art, wie Thomas Luz versuchte, dem Redner ein Patentrezept für eine glückliche Zukunft abzurufen. Im Publikum mündete die Mitteilungsfreude der Teilnehmenden in eine durchaus anregende Diskussion.

Gerber und Luz bieten ihrem Publikum überraschende Momente, in denen sich die Grenzen zwischen Theater, Installation, Performance und Realität verwischen: Auch wenn die Versuche der Künstler, aus dem ungezwungenen Anlass unbedingt die eine oder andere «Weisheit» ableiten zu wollen, etwas krampfhaft sind, schaffen sie mit ihrer «Feldforschung» eine erfrischende Alternative zum klassischen Theater.

«Feldforschung mit Gerber und Luz» findet das nächste Mal am 2. Juni statt (Treffpunkt und Zeit demnächst auf <http://feldforschung.blogspot.com>).

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/ingeweiht_und_ausgeliefert_1.2514283.html